
Projekt Inklusion und Integration - Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen bis zur beruflichen Bildung im Landkreis Lörrach

Eine der vordringlichsten Aufgaben im vorschulischen und schulischen Bereich sind die Themenfelder Inklusion und Integration. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen können nur gemeinsam mit allen Beteiligten und auf einer gesicherten Planungsgrundlage gut und erfolgreich bewältigt werden. Aus diesem Grund wird das Modellprojekt „Inklusion und Integration - Gestaltung und Weiterentwicklung der Bildungslandschaft von der frühkindlichen bis zur beruflichen Bildung im Landkreis Lörrach“ gemeinsam vom Landkreis Lörrach, dem Kommunalverband Jugend und Soziales, dem Staatlichen Schulamt Lörrach sowie mit Unterstützung durch das Regierungspräsidium Freiburg umgesetzt.

Dabei werden die beiden Themen lediglich bei der Auftaktveranstaltung gemeinsam beleuchtet; im Anschluss werden in zwei parallel verlaufenden Arbeitsprozessen Strategien und Konzeptionen entwickelt.

Die themenspezifischen Zielsetzungen im Einzelnen:

Bereich Inklusion

- Entwicklung eines Lösungsvorschlags für ein bedarfsgerechtes und zukunftsfähiges SBBZ-Angebot in der Region
- Konzeptionelle und fachliche Weiterentwicklung der Sonderschulen zu sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)
- Entwicklung einer Konzeption zur Implementierung inklusiver Beschulungsangebote in Wohnortnähe für die allgemein bildenden Schular-ten
- Entwicklung einer Konzeption zur verstärkten inklusiven Beschulung in den Beruflichen Schulen (Berufsorientierung, Berufliche Bildung und Ausbildung)
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu einer verstärkten inklusiven Bildung im Berufs- und Arbeitsleben
- Entwicklung von Lösungsvorschlägen zu einer verstärkten inklusiven Bildung von Kindern im Regelkindergarten

Bereich Integration

- Konzeption zur Bedarfsgerechten Planung und Einrichtung von Vorbereitungsklassen (VKL) im allgemein bildenden Bereich und von VA-BO- Klassen in den Beruflichen Schulen
- Weitere Qualitätsentwicklung im Lernfeld „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF/DaZ)
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur gelingenden Integration von Kindern im frühkindlichen Bereich (Krippe und Kita)
- Konzeption zur Gestaltung der Übergänge (Schnittstellen) vom frühkindlichen Bereich bis zum erfolgreichen Übergang in das Berufs- und Arbeitsleben
- Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zur weiteren Qualitätsentwicklung im Bereich der Sprachförderung und der Gestaltung der Integrationskurse (Interkulturelle Bildung)
- Identifizierung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur erfolgreichen Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt (Qualifizierung und Nutzung von Potenzialen)
- Erarbeitung einer Orientierungshilfe „Vom Flüchtling zum Bürger“ (Konzept für Integration)

Zeitplanung

Das Projekt beginnt am 15. November 2016 in Form einer Auftaktveranstaltung (Kick-off) mit allen relevanten Akteuren. Ziel dieser Veranstaltung ist, alle Akteure auf den aktuellen Stand der Entwicklung zu bringen und über die unterschiedlichen Bereiche und das Projekt zu informieren. Die Beteiligten sollen feststellen, wo sie sich einbringen können. Kontakte können hergestellt bzw. ausgebaut werden, eine Stärkung der Zusammenarbeit kann erfolgen und die Transparenz wird erhöht

Im Dezember 2016 finden zwei Bilanzwerkstätten zu Inklusion (8.12.2016) und Integration (13.12.2016) (jeweils ½ täglich) statt mit den Bereichen frühkindliche Bildung (Krippe/Kita), Grundschule (Elementarbereich) + VKL, Sekundarstufe I + II sowie Berufsorientierung mit berufliche Bildung und Ausbildung. Es werden die relevanten Handlungsfelder identifiziert und die Themen bestimmt, die nur gemeinsam mit anderen Kommunen oder im Landkreis bewältigt werden können

Schließlich finden im Februar/März 2017 zwei Strategiewerkstätten zu Inklusion und Integration (jeweils 1 ½ täglich) statt, auf denen erste Ergebnisse erarbeitet werden. Begleitet durch die Steuerungsgruppe bestehend aus Mitarbeitern des Staatlichen Schulamts, der KVJS und des Landratsamts werden die Werkstätten jeweils nachbereitet und die Ergebnisse zusammen geführt. Die Ergebnisse des Prozesses sollen im Mai in einer Präsentationsveranstaltung und in der abschließenden Fassung dem Kreistag in der Juli-Sitzung vorgestellt werden.